

ten ihre Ergebnisse graphisch fest (vgl. dazu KB S. 74). In diese Grafik können im Laufe der Beschäftigung mit Amos fortlaufend weitere Konkretisierungen eingetragen werden.

- Sch. erfahren, dass sie in den folgenden Stunden exemplarisch einen Propheten aus der Bibel kennen lernen werden, dessen Auftrag darin bestand, gegen bestehendes Unrecht vorzugehen und das Gericht Gottes zu verkündigen.

## KB S. 77/78 (78/80) Der Prophet Amos

Auf den folgenden Seiten lernen die Sch. den Propheten Amos näher kennen und die Situation, in der sich das Nordreich (Israel) zu seiner Zeit befand. Als Zugang zum Thema „Ungerechtigkeit/Gerechtigkeit“ sollen die Sch. zunächst Gelegenheit bekommen, ihre Vorstellungen dazu mitzuteilen und sie zu erörtern. Um eine Vertiefung der Frage „was ist gerecht?“ herbeizuführen, wird die Beschäftigung mit den Texten auf S. 80 vorgezogen.

### Ideen zum Umgang

- L. legt Bilder einer Fotomappe aus (z. B. Bilder helfen sehen, missio Verlag Aachen). Die Sch. erhalten die Aufgabe, Bilder auszusuchen, auf denen Menschen Ungerechtigkeit erfahren. Die Sch. stellen ihre ausgewählten Bilder vor und begründen ihre Auswahl. Im Unterrichtsgespräch stellen sie Vermutungen darüber an, wie das Unrecht, das auf den Bildern zum Ausdruck kommt, entstanden sein mag und was dagegen getan werden könnte.
- Sch. diskutieren die beiden Texte in KB S. 80. Sie sind aufgefordert, einzeln zu den beiden ethischen Konflikten schriftlich Stellung zu nehmen und ihre Stellungnahmen zu begründen. Sie lesen ihre Voten vor und erörtern sie im Klassenverband. Welche Entscheidungen erscheinen plausibel? Wie können sie begründet werden? Wie wäre aus der Sicht der Bibel zu handeln? Was ist letztlich gerecht? Was sagt das Bild von der Waage über Gerechtigkeit aus?
- Sch. suchen weitere Darstellungen der „Justitia“ mit Waage und mit verbundenen Augen. Was wollen diese Darstellungen zum Ausdruck bringen?
- Die Sch. informieren sich über den Propheten Amos. Herkunft, Beruf und Auftrag werden stichwortartig an der Tafel festgehalten. Dazu lesen sie den Text „Der Prophet Amos“ und betrachten die Karte vom Nord- und Südreich (KB S. 77). Wiederholend kann anhand der Karte auf die Teilung des Reiches nach König Salomo eingegangen werden.
- Die Sch. verschaffen sich einen Eindruck von den sozialen Konflikten im Nordreich. Unter der Überschrift „Die zwei Gesichter“ werden in zwei Spalten die sozialen Gegensätze, die im Text beschrieben werden, festgehalten (KB S. 78). Die Sch. greifen auf die Bilder zurück, die sie im 1. Schritt ausgesucht haben, und überlegen, in welcher Weise sie zu der geschilderten Situation im Nordreich passen könnten. Die Sch. stellen Vermutungen darüber an, wie es zu den krassen Gegensätzen in der Stadt gekommen sein mag und welche weiteren Folgen sich daraus ergeben könnten.
- Die Sch. erfahren in einem Spiel (M 35), wie es zu den sozialen Missständen kam. Im Anschluss daran lesen sie den Informationstext (KB S. 79).

## KB S. 79 + 81 Amos klagt an im Namen Gottes / Amos predigt das drohende Gericht

Auf diesen beiden Seiten erfahren die Sch., wie Amos seinen prophetischen Auftrag verstanden hat und wie er zu der Einsicht des Gottesurteils gelangte. In diesem Zusammenhang ist zu klären, was der Begriff „Vision“ bzw. „Audition“ bedeutet.

### Ideen zum Umgang

- Die Sch. formulieren in Partnerarbeit Anklagen des Amos (M 36) und vergleichen sie mit den Texten, die sich im KB auf S. 79 finden. Sie analysieren die Anklagen und stellen fest, welchen gesellschaftlichen bzw. kulturellen Bereichen sie zuzuordnen sind: sozial, rechtlich, kultisch. Die Zuordnung erfolgt an der Tafel unter den entsprechenden Überschriften.
- Die Sch. gestalten in Gruppen zu ausgewählten Anklagen Protestplakate. Auf die Rückseite der Plakate schreiben sie, gegen welche Gebote Gottes das Volk im Nordreich verstößt. Dazu kann 2. Mose 20, 1–17 herangezogen werden.
- Die Sch. denken im Unterrichtsgespräch darüber nach, welche Anklagen Amos heute erheben würde. Dabei greifen sie auf die Bilder zurück, die sie eingangs ausgewählt und kommentiert haben. Sie gestalten M 37.
- Im Unterrichtsgespräch wird der Begriff „Vision“ geklärt. Die Sch. lesen den Text „die Visionen des Amos“ (KB S. 81) und erörtern im Einzelnen, was mit den Visionen gemeint ist, bzw. welche Folgen die Visionen, wenn sie eintreten sollten, für das Volk haben werden. Ausgehend von Fred Küsters Bild „Lot“ malen die Sch. zu den einzelnen Visionen Bilder, die die jeweilige Strafandrohung zum Gegenstand haben.
- Angesichts heutiger Missstände – hier erscheint wiederum der Rückgriff auf die ausgewählten Bilder zum Thema „Ungerechtigkeit“ sinnvoll – schreiben die Sch. eine Gerichtspredigt im Sinne des Amos. Sie denken darüber nach, wie Menschen heute auf Gerichtspredigten reagieren würden, und vergleichen dies mit der Reaktion auf das Gerichtsurteil des Amos.
- Die Sch. nehmen die Information über das Schicksal des Amos und des Volkes zur Kenntnis (KB S. 81: Die Verbannung). Sie erörtern die Frage, ob es möglich gewesen wäre, das harte Urteil Gottes abzuwehren.

### ■ Mögliche Schlussituationen

- Die Sch. tragen einzeln schriftlich zusammen, was sie unter dem Begriff „Prophet“ verstehen. Nachdem sie sich mit dem Kapitel „Die Gerechtigkeit Gottes“ beschäftigt haben, schreiben sie auf, was ihnen nun zum Begriff „Prophet“ einfällt. Sie vergleichen ihr ursprüngliches Wissen mit dem aktuellen Wissensstand. Sie arbeiten heraus, worin ihr Wissenszuwachs besteht. Zugleich wird ihnen bewusst, in welcher Weise ihr Vorwissen unvollständig, defizitär oder falsch war. Gemeinsam konstruieren sie den Begriff „Prophet“ (vgl. dazu auch KB S. 74).
- Begriffskonstruktion: Die Sch. schreiben auf vorbereitete Kärtchen wesentliche Elemente des Begriffs „Amos“ und versuchen sie in einen Ordnungszusammenhang zu bringen. Sie kleben ihre Kärtchen auf einen Bogen Papier auf und stellen grafisch dar, wie die einzelnen Begriffselemente miteinander zu vernetzen sind. Dies kann durch Pfeile und Beschriftung geschehen.

**■ Lernkontrolle und Anwendung**

- L. gibt ein nicht ausgefülltes Begriffsnetz für „Prophet Amos“ vor, in das die Sch. in Einzel- oder Partnerarbeit die entsprechenden Begriffselemente eintragen. Als „Hilfen“ sollten in der grafischen Vorgabe z. B. zu finden sein: „Herkunft“, „Beruf“, „Auftrag“ usw.
- Die Sch. schreiben eine Gerichtspredigt angesichts aktueller politischer, wirtschaftlicher oder ökologischer Probleme. Durch diese Aufgabe sind sie genötigt, den Begriff „Gerechtigkeit Gottes“ zu aktualisieren und ihn auf gesellschaftliche Missstände unserer Zeit zu beziehen.

**Literatur und Medien**

Corbach, Lieselotte, Wir lesen Amos, Göttingen 1968 (Vandenhoeck & Ruprecht).

Fohrer, Georg, Die Propheten des Alten Testaments, Bd 1: Die Propheten des 8. Jahrhunderts, Gütersloh 1974 (Gütersloher Verlagshaus).

Koch, Klaus, Die Propheten/Assyrische Zeit, Stuttgart. 31995 (Kohlhammer).

**Lernkarten**

- 23 Prophetin – Prophet
- 24 Der Prophet Amos
- 25 Anklagen des Amos
- 26 Visionen des Amos
- 27 Amos heute

**Materialien**

- M 35 (1–3) Spiel: Missstände in Israel
- M 36 Anklagen des Amos
- M 37 Amos heute

## Leben mit den Geringsten

**Zielsetzung, Aufbau und Kompetenzen**

Dieser Abschnitt ist Franz von Assisi gewidmet. Mit ihm begegnet den Sch. ein Mensch des christlichen Mittelalters, der wie die Propheten den Willen Gottes in letzter Konsequenz zu leben suchte. Franz erlebt in seiner Jugend mehrere Erscheinungen, die ihn dazu führen, sein Leben ganz der Nachfolge Jesu Christi zu widmen. Er nimmt sich vor, sich vorbehaltlos für die Armen einzusetzen. Zugleich versteht er sich als Erneuerer der Kirche. Als 27-Jähriger beginnt er als Prediger das Evangelium von der Buße und der Armut zu verkündigen. Nach und nach schließen sich ihm immer mehr Gefolgsleute an, die das von ihm gewählte Leben teilen; darunter befinden sich auch Frauen. Es entstehen zwei Orden: der Orden der Minderbrüder und der Orden der armen Frauen. Schließlich gründet er den „Orden der Buße für die Weltleute“. Als der Orden der Minderbrüder be-

schließt, dass nicht nur in christlichen, sondern auch in heidnischen Ländern das Evangelium verkündet werden soll, reist Franz nach Palästina. Der Sultan Melek el-Kamel gibt ihm die Erlaubnis, seinen Soldaten das Evangelium zu verkündigen. Franz gelingt keine einzige Bekehrung. Enttäuscht gibt er sich monatelang der Kontemplation an den heiligen Stätten hin. Nach seiner Rückkehr verschlechtert sich sein Gesundheitszustand zusehends. Am 3. Oktober 1226 soll er mit dem 142. Psalm auf den Lippen verstorben sein. Zwei Jahre nach seinem Tod spricht ihn Papst Gregor IX. heilig.

Der Abschnitt hat folgenden Aufbau:

- Gerichtstag in Assisi (KB S. 82/83)
- Die ersten Gefährtinnen und Gefährten von Franziskus (KB S. 84)
- Die Ausbreitung des Ordens (KB S. 85)
- Das Ende des Franz von Assisi (KB S. 85)
- Franziskus nachempfinden (KB S. 86)
- Leben in Partnerschaft mit anderen Lebewesen (KB S. 87)

**■ Welche Lernchancen werden angeboten?**

Die Sch.

- gelangen zu deutlichen Vorstellungen von einem Leben nach dem Willen Gottes;
- kennen Beispiele für radikale Nachfolge Christi und deren Konsequenzen für das persönliche Leben;
- entdecken die Faszination von Franz' evangeliumsgemäßem Leben für seine Mitmenschen damals und für Menschen heute;
- sind in der Lage, ihre eigene Lebensauffassung an den Idealen der Armut und des Friedens des heiligen Franz zu spiegeln

**Didaktisch-methodische Hinweise**

### KB S. 82–85 Franz von Assisi

Die Lebensgeschichte des Franz von Assisi ist hier auf vier Seiten zusammengefasst, so dass es nahe liegt, sie als eine didaktische Sequenz zu erschließen, die sich über mehrere Unterrichtsstunden erstreckt. Da die angebotenen Texte, Bilder und Arbeitsformen unterschiedlicher Art sind, dürfte hinreichende Methodenvielfalt gewährleistet sein. Wenn das Thema „Christliche Welt des Mittelalters“ (KB S. 180 ff.) noch nicht behandelt wurde, ist es sinnvoll, auf die Armutsbewegung des Mittelalters und auf die aus ihr hervorgegangenen Bettelorden vorab hinzuweisen, um anzuzeigen, dass die Ideale, die Franz von Assisi vertrat, auch von anderen geteilt wurden. Dennoch ist und bleibt er eine herausragende Persönlichkeit, was sich vor allem in der Radikalität seines Anspruchs zeigt.

**Ideen zum Umgang**

- Sch. betrachten Fotos eines jungen Mannes und einer jungen Frau, die L. mitbringt. Sie denken darüber nach, welche Lebenssträume die beiden haben mögen. Sie schreiben sie auf und tragen sie vor.
- Sch. betrachten das Bild von Franziskus (KB S. 83), beschreiben es und denken darüber nach, welchen Lebensraum der abgebildete Mönch haben mag. Welche Motive hat er, als